

# Der Durchblick

DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2014, 1. AUSGABE  
SEIT 2005

## SPD TRIER-SÜD



ORTSVORSTEHER KANDIDATIN

*JUTTA FÖHR*

**MEIN PLATZ IN TRIER:  
SÜD**



Liebe Trier-Süder  
und Trier-Süderinnen,

in meinem Wahlkampf um das Amt der Ortsvorsteherin im Jahr 2009 habe ich Ihnen versprochen, mich mit ganzem Herzen und Engagement für Sie und unseren schönen Stadtteil Trier-Süd, mein Heimatstadtteil, einzusetzen.

Genau das möchte ich weiterhin tun.

In vielen Gesprächen bei zufälligen Treffen, bei Gratulationen, verabredeten Terminen oder bei meiner Sprechstunde haben Sie Ihre Probleme und Vorstellungen an mich herangetragen.

Das hat mir immer viel Spaß gemacht und ich möchte diese Arbeit auch die nächsten 5 Jahre weiter fortführen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre

Jutta Föhr  
Ortsvorsteherin

### Termine:

Infostände des Ortsvereins am 17. Mai um 10 Uhr und am 22. Mai, 17 Uhr, jeweils am Bürgerbüro vom Malu Dreyer.

Ein Termin für Tür-zur-Tür Wahlkampf ist am Donnerstag, den 22. Mai um 17 Uhr.

Der Ortsverein Trier-Süd macht am 14. Mai um 17 Uhr einen Ortsteilrundgang. Treffen am Bürgerbüro.

Am Tag vor der Wahl, am 24. Mai ab 11 Uhr findet vor der Porta Nigra ein Portafrühstück statt.

## TRIER-SÜD UND DIE WESTSTRECKE



Raimund Scholzen

Ortsbeiratsmitglied

ehem. Verkehrsplaner der  
Stadt Trier

### KONTAKT:

RAIMUND SCHOLZEN

HOMMERSTRASSE 16  
54290 TRIER

0651- 48833

Endlich ist wieder ein großes Verkehrsprojekt für Trier in Aussicht, das die Landesregierung in eigener Trägerschaft auf den Weg gebracht hat und das sowohl dem stadtinternen Binnenverkehr als auch dem Ziel- und Quellverkehr zwischen der Stadt und der Region, vor allem aber zwischen Trier und Luxemburg, zugute kommt:

die Reaktivierung der Weststrecke für den Personenverkehr.

Hierzu reicht es natürlich nicht, auf dieser Strecke Personenzüge lediglich fahren zu lassen;

ohne Stationen, auf denen man ein- oder aussteigen kann, ist eine solche Reaktivierung nicht sehr sinnvoll.

Daher übernimmt das Land mit 19 Mio € die Planungs- und Baukosten für die ersten fünf neuen bzw. reaktivierten Bahnhaltepunkte in eigener Regie; die Stadt trägt die Kosten für die Außenanlagen dieser Haltepunkte.

Natürlich kann man fragen:

Was hat Trier-Süd mit

einem Bahnverkehr auf der Westseite der Mosel zu tun?

Für uns wären doch die seit den 1980er Jahren geplanten Haltepunkte Kaiserthermen, St-Matthias und St-Medard und ein barrierefreier Zugang zum Südbahnhof viel wichtiger.

Das ist zwar unbestritten richtig, deshalb wäre es aber trotzdem falsch, auf die Einbeziehung der Weststrecke in das Regionalbahnkonzept Trier zu verzichten, das hierdurch einen neuen Schub erhält.

Zu den Stationen der ersten Stufe gehört der frühere Westbahnhof an der Römerbrücke, der über die Brücke die südwestliche Altstadt erschließt und dessen Einzugsbereich so auch nach Trier-Süd hineinreicht.

Längerfristig wird der Haltepunkt Messepark von Trier-Süd aus über die Konrad-Adenauer-Brücke erreichbar sein, und entsprechend den Stadtteilrahmenplänen für Trier-Süd und Trier-West wird der Barbasteg einen weiteren Einzugsbereich dieses Haltepunkts in Trier-Süd erschließen.

Also durchaus Vorteile für unseren Stadtteil.

Aber warum sind gerade die Eurenener so erbitterte Gegner des Personenverkehrs auf der Weststrecke?

Die Befürchtung, dass der Bau von Bahnsteigen einer Intensivierung des Güterzugverkehrs dienen soll, erscheint doch reichlich absurd: Je mehr Personenzüge fahren, desto weniger gibt es freie Zeitfenster für Güterzüge, und diese Personenzüge werden die bekannten leisen Nahverkehrstriebwagen sein, die auch jetzt schon an Trier-Süd vorbeifahren.

Wenn ich ein Haus in Euren besäße, das durch den Haltepunkt Euren eine direkte Bahnanbindung nach Luxemburg bekommt: Ich müsste nicht lange warten, bis die Makler mir die ersten schönen Kaufangebote von Luxemburger Bankmanagern machen würden.

Mit herzlichen Gruß

Ihr

Raimund Scholzen

### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd. Nr. 1 / 2014; Auflage: 5000 Stück; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier- Süd; Redaktion: Heike Bauer, Jutta Föhr; Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzstr. 3; Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

## INTERVIEW MIT DER SPD-BUNDESTAGSABGEORDNETEN

**DR. KATARINA BARLEY:**

### „BEI KOMMUNAL- UND EUROPAWAHLEN NICHT ABSEITS STEHEN!“

**Durchblick:** *Liebe Katarina, spielt die Kommunalpolitik im Bundestag eigentlich eine Rolle?*

Das tut sie durchaus, weil die Finanzierung der Städte, Kreise und Gemeinden maßgeblich von Bund und Ländern abhängt. In der Vergangenheit sind Gesetze verabschiedet worden, die den Kommunen hohe Kosten aufgedrückt haben. Gleichzeitig wurde deren finanzielle Ausstattung nicht im gleichen Maß verbessert. Die Folge ist, dass einige Kommunen nicht mal mehr ihre Pflichtaufgaben stemmen können, ohne neue Schulden zu machen. Das Land Rheinland-Pfalz hat sich nach Kräften um Abhilfe bemüht, muss aber selbst sparen. Der Bund muss eindeutig stärker dazu beitragen, diesen gordischen Knoten zu durchschlagen. Dafür werde ich mich einsetzen. Denn sowohl Trier als auch der Landkreis stehen finanziell klamm da und brauchen mehr Unterstützung.

**Durchblick:** *Welche kommunalen Aufgaben stehen dabei im Vordergrund?*

Die Aufgaben sind vielfältig und unterschiedlich. Vor allem müssen wir der Bevölkerungsentwicklung Rechnung tragen, die in mancherorts zu Leerständen, anderswo zu Wohnraumknappheit führt. Sie hat Auswirkungen auf viele Lebensbereiche vor Ort. Die Verkehrsinfrastruktur ist an vielen Stellen marode. Sie ist aber eine wichtige Grundlage unserer Wirtschaftsgesellschaft. Davon hängen Jobs ebenso ab wie unsere Versorgung. Oft sind die Schulen in einem schlechten Zustand. Angebote für Kultur und Sport aufrecht zu erhalten, ist eine weitere wichtige Herausforderung.



**Durchblick:** *Gibt es denn Lösungsansätze?*

Die gibt es, aber sie kosten Geld – und zwar nicht wenig. Wir haben uns in der Vergangenheit darauf verständigt, dass das endlose Schuldenmachen ein Ende haben soll. Logisch wäre dann, die Einnahmen des Staates zu verbessern. Dazu können Verbesserungen beim Eintreiben der Steuern beitragen, was eine verstärkte Steuerfahndung ebenso wie eine effektivere Bekämpfung von Schwarzarbeit leisten kann. Ich bin aber zusätzlich für moderate Steuererhöhungen dort, wo sie verträglich sind. Mich stört besonders, dass große Erbvermögen fast gar nicht zu Finanzierung unserer Gesellschaft herangezogen werden. Selbst in den USA mutet man speziell reichen Erben erheblich mehr zu als bei uns.

**Durchblick:** *Wir wählen demnächst auch das Europaparlament neu. Viele fühlen sich davon aber nicht betroffen...*

... was ich für einen Fehler halte. Man muss nicht alles, was Brüssel tut, für richtig halten. Das tue auch ich nicht. Aber das Grundprinzip Europa ist richtig. Denn es ist die-

ses Grundprinzip, das aus dem früheren Kriegskontinent Europa ein Friedensmodell gemacht hat. Es übt ja nicht von ungefähr eine große Attraktivität auf die benachbarten Regionen aus. Dies und die europäische Integration sind Herausforderungen, bei denen das Europäische Parlament gefordert ist. Deswegen braucht dieses Parlament mehr Unterstützung durch eine hohe Wahlbeteiligung. Man kann nicht den Mangel an europäischer Demokratie beklagen und gleichzeitig dort, wo es sie gibt, abseits stehen.

**Durchblick:** *Bei uns finden am 25. Mai sowohl Wahlen zu den kommunalen Parlamenten statt wie auch zum Europaparlament...*

Auf kommunaler Ebene fallen die Entscheidungen, die uns vor Ort massiv betreffen. Auch Europa prägt unser Leben immer stärker. Ich wünsche mir für beides, dass die Wählerinnen und Wähler die Bedeutung dieses Tages erkennen. Wenn das nicht passiert, werden die extremen politischen Ränder gestärkt, die vor allem destruktiv sind. Das kann keiner wollen, dem unser Sozialstaat, unser Wohlstand, unsere Sicherheit und der gesellschaftliche Frieden am Herzen liegen. Europa ist in unserer Region, in der man die Grenzen zu drei anderen Ländern mit dem Fahrrad erreichen kann, noch ein bisschen wichtiger. Man muss nur daran denken, was es für die vielen Pendler und Grenzgänger bedeuten würde, wenn wir plötzlich wieder Schlagbäume und routinemäßige Zollkontrollen hätten und unser Geld überall gegen hohe Gebühren tauschen müssten. Europa ist eine feine Sache, aber wir sollten es nicht für zu selbstverständlich nehmen. Gerade angesichts mancher populistischer Querschüsse.

## MARTIN SCHULZ KANN PRÄSIDENT IN EUROPA!



Bei der Europawahl am 25. Mai kandidiert Martin Schulz für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission. Sie, die Bürgerinnen und Bürger, können in diesem Jahr darüber mitbestimmen, wer künftig Präsident der EU-Kommission sein wird.

Mit Martin Schulz haben die Sozialdemokraten in Europa zum ersten Mal einen Deutschen zum Kandidaten für dieses wichtige Amt gewählt. Als derzeitiger Parlamentspräsident hat er die notwendige Erfahrung, um soziale Gerechtigkeit für alle in Europa durchzusetzen.

Als Abgeordneter des Europäischen Parlaments arbeite ich seit nun fünf Jahren eng mit

## Europa neu denken. **SPD**

**6 Gründe für ein Europa mit der SPD.**

<p><b>1</b> Ein Europa, das für Bürgerinnen und Bürger arbeitet – nicht für Banken.</p>	<p><b>3</b> Ein Europa, das Jugendarbeitslosigkeit bekämpft – nicht einfach hinnimmt.</p>	<p><b>5</b> Ein Europa, das demokratisch ist – nicht bürokratisch.</p>
<p><b>2</b> Ein Europa, das gute Arbeitsplätze sichert – nicht Sozialdumping fördert.</p>	<p><b>4</b> Ein Europa, das Steuerhinterziehung bekämpft – nicht tatenlos duldet.</p>	<p><b>6</b> Ein Europa, das seine Werte verteidigt – nicht in der Welt sprachlos ist.</p>

**Mit Ihrer Stimme für die SPD wählen Sie den ersten deutschen Präsidenten für die Europäische Kommission!**

*Norbert Neuser*

NORBERT NEUSER



## UNSERE KANDIDATEN UND KANDIDATINNEN FÜR DEN ORTSBEIRAT VON TRIER-SÜD



### SPD ORTSBEIRATSLISTE

Sozialdemokratische Partei Deutschlands



1 Jutta Föhr			
2 Dr. Heike Bauer			
3 Isabell Juchem			
4 Roman Nikolai Zaplatynski			
5 Andreas Weber			
6 Anette Weidler			
7 Dr. Hans-Jürgen Berg			
8 Sven Teuber			
9 Rolf Schabbach			
10 Helmut Mors			
11 Laurent Wey			
12 Raimund Scholzen			
13 Katherina Teuber			
14 Christine Frosch			

### Was wir erreichen wollen:

- Ein Jugendraum für Trier-Süd in der Medard-Schule
- Behutsame Umsetzung des Innenentwicklungskonzeptes Süd unter Beachtung der Grünflächen
- Barrierefreier Zugang zum Südbahnhof
- Neubau der Aulbrücke
- Umsetzung des Mobilitätskonzeptes, z.B. Bau des Barbarastegs
- Folgenutzung des jetzigen Geländes der Berufsfeuerwehr mit Wohnbebauung und Quartiersgarage

## Wir fordern für Trier-Süd!

Behutsame Umsetzung des Innenentwicklungskonzeptes Süd unter Beachtung der Grünflächen

Folgenutzung des jetzigen Geländes der Berufsfeuerwehr mit Wohnbebauung und Quartiersgarage

Umgesetzt! Gestaltung der Grünanlage in der Hohenzollernstraße

Bau des Barbarasteges zur Verbesserung der Verbindung von Trier-West und Trier-Süd

Schaffung eines Jugendraumes am Standort Medardschule zur Förderung der Jugendarbeit

Auf dem Weg: Sanierung des Basketballfeldes im Schammatdorf

(langfristiger) Bau des Haltepunktes Regionalbahn Medard

Attraktivitätssteigerung der Saarstraße durch Verkehrsreduzierung und Gestaltung

Ehemaliges Polizeipräsidium als neuer Standort für die Hauptwache der Feuerwehr

Auf dem Weg: Weiterentwicklung des Gerberviertels / Schwerpunkt innerstädtisches Wohnen

Auf dem Weg: Querungshilfe Leoplatz – weiterer Ausbau des Leoplatzes ist unbedingt notwendig

Barrierefreier Zugang zum Haltepunkt Trier-Süd (Südbahnhof)

Neubau Aulbrücke mit Radwegen und (langfristiger) Bau des Haltepunktes Regionalbahn St. Matthias

**Das muss die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes der Stadt Trier für Trier-Süd bringen:**

- Verbesserung der Parksituation
- Erweiterung Anwohnerparken
- Barrierefreiheit
- fahrradfreundlicher Stadtteil
- Verkehrsreduzierung Saarstraße

Die **SPD Trier-Süd** arbeitet insbesondere mit unseren Mitgliedern im Ortsbeirat aktiv an der Gestaltung des Stadtteils mit. So konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. Neben den Investitionen, wie der Gestaltung Grünfläche in der Hohenzollernstraße, wurden auch zahlreiche Projekte der Schulen, Kitas und Vereine mit Mitteln des Ortsbeirates Realität.

In den kommenden Jahren wollen wir uns für die oben aufgeführten Projekte besonders einsetzen – auch wenn sie teilweise nur langfristig umzusetzen sind! **Wir bleiben dran!**

**Ihre SPD Trier-Süd**